



## Rechtsextremes Netzwerk

Bericht: Johanna Hemkentokrax, Axel Hemmerling

Nur noch ein paar Hintergrundbilder und ein Werbevideo erinnern auf der Webseite des Vereins „La Familia Fightclub Halle“ an den Kickboxer und Kindertrainer Theo Weiland.

Ende Mai: Erstmals berichtete FAKT über den Kickboxer. Weiland trainierte nicht nur Kinder, sondern soll auch eine zentrale Figur in der Neonazi-Hooligan Bande „Jungsturm“ sein. Die Thüringer Polizei ermittelt. Verdacht: Bildung einer kriminellen Verbindung.

Weiland kam in Untersuchungshaft und wurde – laut Landessportbund - von seinen Vorstands- und Trainertätigkeiten entbunden. Doch das Nazi-Problem bei „La Familia“ hat sich damit nicht erledigt – beobachtet Valentin Hacken vom Bündnis „Halle gegen Rechts.“

### Valentin Hacken, Halle gegen Rechts

**„Was ´La Familia´ da macht, ist, dass sie gewaltvollen Neonazis und anderen extremen Rechten einen Raum geben, in dem die trainieren können, im Zweifel auch für ihre nächsten Taten, denn das gehört bei Neonazis relativ zwangsläufig dazu, dass eine gewaltvolle Ideologie zu gewaltvollen Taten führt.“**

Neonazis, Kader und Sympathisanten der rechtsextremen Identitären Bewegung und Kämpfer der Neonazi-Schlägergruppe „Fightclub 062“ trainieren nach FAKT-Recherchen regelmäßig bei „La Familia.“ Darunter ein Mann, der 2015 bei dem Angriff von 80 Neonazis auf drei Punks im Thüringischen Saalfeld dabei war.

Trotzdem bekommt La Familia Halle wie jeder andere Sportverein öffentliche Gelder. Mehr als 3.000 Euro waren das 2020 - Steuergeld. Auf Anfrage reagiert der Vereinsvorstand Mathias W. nicht. Kein Wunder.

Bilder zeigen den „La Familia“-Chef gemeinsam mit dem angeklagten Theo Weiland als Model für das Cottbusser „Label 23“. Die populäre Box-Marke entstammt der Cottbusser Neonazi-Szene und dem rechtsextremen Firmennetzwerk, das Neonazi-Kampfsportler Markus Walzuck maßgeblich aufgebaut haben soll. Auch er trat bei einer „Fightnight“ von „La Familia Halle“ an.

### Jörg Müller, Verfassungsschutz Brandenburg

**„Er ist eine zentrale Figur. Er hat Führungsfunktionen, die will er ja auch haben, am Anfang durch seine sportlichen Erfolge, aber auch durch seine Dominanz in der Gruppe. (...) Das**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



**verbindende Element ist die rechtsextreme Grundeinstellung von allen. Er gehört zur Szene dazu. Er hat sich davon nie distanziert – wird er auch nicht tun. Er gehört weiterhin dazu auch zu dem ganzen Gebilde, was vor Ort aktiv ist.“**

Die Geschäfte führt mittlerweile offiziell Walzucks Freundeskreis. Doch die Bande sind eng.

2019 ging die Polizei gegen das „toxische Gebilde“ vor. So nennt der Verfassungsschutz die „Kampfgemeinschaft Cottbus“ - eines der gefährlichsten Neonazi-Netzwerke Deutschlands. Das Gemisch aus gewalttätigen Türstehern, Neonazis und Hooligans gilt als eng verstrickt mit der organisierten Kriminalität.

Erst im Frühjahr wurde in Cottbus ein Rechtsextremist erschossen. Auch er – Neonazi-Kampfsportler.

Bei den Razzien war auch ein Laden aus dem Umfeld der Label-23-Macher betroffen. Die Marke gibt sich selbst unpolitisch.

#### **Jörg Müller, Verfassungsschutz Brandenburg**

**„Es ist eine bekannte Box-Marke, aber es verbindet eben auch die Gesinnung dieser Träger, dieses T-Shirts, dieser Marke und es steht eben auch für das Zusammengehörigkeitsgefühl einer `Kampfgemeinschaft Cottbus´ oder eines toxischen Gebildes um Cottbus herum, weil das zur Geschichte dieser Gruppierung dazugehört.“**

Mit ihren Modeljobs für das umstrittene Label sind Weiland und „La Familia“-Chef W. keineswegs allein. Seine Models rekrutiert Label 23 zu großen Teilen aus der rechtsextremen Szene: deutsche Neonazi-Kampfsportler, rechtsextreme Hooligans aus der Ukraine und Russland.

Etwa der Russe Konstantin M.. Seine verbotenen Tattoos wurden auf den Label-23-Werbefotos einfach wegretuschiert.

Oder Model René M. Auch er ist in der rechtsextremen Szene unterwegs. Ein Video, das FAKT vorliegt, zeigt ihn beim Schießtraining in der Ukraine

Und was sagt der „La Familia“-Chef zu seinen Modeltätigkeiten? Nichts! Auch nichts zu Label 23, hinter dem sich offenbar international vernetzte Neonazis sammeln.



### **Valentin Hacken, Halle gegen Rechts**

**„Als Vorsitzender von `La Familia´ mit Label 23, also einer Marke, die aus der extremen Rechten kommt, die da ihre Herkunft hat, die da auch hingehört, sich öffentlich zeigt und für sie Werbung macht, zeigt natürlich, dass seine Bekenntnisse zur offenen, zur demokratischen Gesellschaft, zum offenen und fairen Sport am Ende Lippenbekenntnisse sind, die offenbar nicht mal für ihn selbst eine Bedeutung haben, denn würde er das ernst meinen, würde er ja nicht Produkte vertreiben, die aus der rechten Szene kommen.“**

Berührungsgängste mit kriminellen Milieus? Im „La Familia“-Vorstand hat man sie offenbar nicht.

Und das Land Sachsen-Anhalt wird wohl weiter Geld für den Verein bezahlen, wie es das Gesetz vorschreibt. Er ist offiziell ein ganz normaler Verein. Allerdings einer mit auffällig vielen Rechtsextremen und Hooligans, die in einem international aktiven Netzwerk agieren.